

25. Jänner 2015 - 3. Sonntag i. Jkr. B

Mk 1, 14-20

Nachdem man Johannes den Täufer ins Gefängnis geworfen hatte, ging Jesus wieder nach Galiläa; er verkündete das Evangelium Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe. Kehrt um, und glaubt an das Evangelium! Als Jesus am See von Galiläa entlangging, sah er Simon und Andreas, den Bruder des Simon, die auf dem See ihr Netz auswarfen; sie waren nämlich Fischer. Da sagte er zu ihnen: Kommt her, folgt mir nach! Ich werde euch zu Menschenfischern machen. Sogleich ließen sie ihre Netze liegen und folgten ihm. Als er ein Stück weiterging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes; sie waren im Boot und richteten ihre Netze her. Sofort rief er sie, und sie ließen ihren Vater Zebedäus mit seinen Tagelöhnern im Boot zurück und folgten Jesus nach.

*Menschen - gerufen zur Nachfolge Jesu.  
 Sie sind bei der Arbeit  
 waschen, flicken ihre Netze, arbeiten an ihrem Boot  
 andere zählen gerade Geld,  
 verrichten sonst eine Arbeit, die ihnen Geld und Leben ermöglicht.  
 Wenn gerade nichts Großartiges geschieht,  
 wird weiter gefischt, gewaschen, geflickt, gestrichen, gezählt.  
 Die Jüngerinnen haben eben eingekauft  
 oder im Garten gearbeitet, gekocht, gebacken, Wäsche gewaschen,  
 in der Synagoge gebetet, den Sabbat vorbereitet,  
 oder ein anderes Fest organisiert.*



Foto: MM

*Und dann haben sie sich wieder getroffen.  
 Jesus hat ihnen Gleichnisse erzählt, Kranke geheilt,  
 hat sie mit allen bei einem versammelt,  
 gegessen, getrunken, gelacht, gebetet...*

Simone Gober